

Einweihung der Bodenplastik für Dr. Martin Luther King Jr.  
1. Oktober 2017

Grußwort der Stadt Hamm

Sehr geehrter Herr Pastor Peter Arpad,  
sehr geehrte Damen und Herren,

"Ich glaube daran, dass unbewaffnete Wahrheit und bedingungslose Liebe das letzte Wort haben werden."

So sagte es Martin Luther King in seiner Rede anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises im Jahr 1964 im jungen Alter von 35 Jahren.

Und so steht es hier auf der bronzenen Gedenkplatte, die wir heute im Rahmen des Nachbarschaftsfestes einweihen.

Nach wie vor sind Martin Luther Kings Worte brandaktuell. Armut, Krieg und Rassismus sind Probleme, die unsere Welt ins Wanken bringen. Der bedeutendste Anführer der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung glaubte, mit friedlichen Mitteln eine gerechte Welt erkämpfen zu können.

Martin Luther King träumte von einer Welt, in der alle Menschen die gleichen Rechte haben, unabhängig von ihrer Hautfarbe oder Religion.

Er setzte sich für Menschenrechte ein, wie es vor ihm, und auch nach ihm ganz wenige Leute getan haben.

Martin Luther King hatte einen Traum. Für diesen Traum gab er alles, damit er irgendwann Wirklichkeit werde - am Ende gab er auch sein Leben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freu mich ganz besonders, dass wir heute die Gedenkplatte zu Ehren eines ganz großen Helden des 20. Jahrhunderts hier in unserer Stadt Hamm einweihen.

Ich möchte mich ganz besonders bei der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde bedanken, die in Kooperation mit dem Verein zur Förderung des Martin-Luther-Viertels vor dem Gemeindehaus der Kirche am Museumsquartier diese Bodenplatte installiert hat.

Mein Dank gilt natürlich auch Jockel Reisner, sowie der Werkstatt für manuellen Kupferdruck Paul Egidius, der Kunstgiesserei Schwab und dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb Querbeet.

Sie alle haben maßgeblich zur Realisierung dieses Projektes beigetragen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

"Die Würde des Menschen ist unantastbar." So steht es in unserer Verfassung und auch in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte steht dieser Begriff gleich im ersten Artikel. Menschenwürde muss man sich nicht verdienen oder erarbeiten. Jeder besitzt sie von Geburt an.

Dafür müssen wir uns - so wie es Martin Luther King getan hat - weiterhin tagtäglich einsetzen!

Vielen Dank!

Bürgermeister Manfred Lindemann